

Anhang

1. Unsere Bank

Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft (ZRB) ging 2009 aus der Fusion zwischen der Clientis Sparkasse Zürcher Oberland und der Clientis Sparkasse Küsnacht hervor. Die Clientis Sparkasse Zürcher Oberland entstand 1993 aus der Sparkasse des Bezirks Hinwil und der Sparkasse und Leihkasse des Bezirks Pfäffikon. Die Wurzeln der ZRB reichen zurück bis ins Jahr 1828: Damals gründete die Gemeinnützige Gesellschaft des Oberamts Grüningen (heute Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Hinwil) die Sparkasse des Bezirks Hinwil. Die ZRB ist gemäss ihren Statuten im bilanzwirksamen Aktivgeschäft vorwiegend im Wirtschaftsraum Zürich tätig und kann alle übrigen Dienstleistungen ohne örtliche Einschränkungen erbringen. Neben dem Hauptsitz in Wetzikon betreibt sie elf weitere Filialen. Die ZRB hat die Rechtsform einer Genossenschaft nach Art. 828 ff. OR auf unbestimmte Zeit, ohne einbezahltes Kapital. Es besteht weder eine Nachschusspflicht noch eine persönliche Haftung der Genossenschafter. Für die Verbindlichkeiten haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen, bestehend aus Reserven und einem allfälligen Rechnungsüberschuss.

Mitglied im Clientis Konzern

Die ZRB ist noch bis 31. Dezember 2019 Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von unverändert 23,74 Prozent beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0,1 Prozent der Bilanzsumme zu leisten. Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder des Entris-Aktionärspools.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die ZRB erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der ZRB erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» beziehungsweise «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse angewandt:

	31.12.2018	31.12.2017
	Tageskurs	Tageskurs
	Devisen und Sorten	Devisen und Sorten
USD	0.9858	0.9763
EUR	1.1275	1.1704
GBP	1.2625	1.3202

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben beziehungsweise Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entspre-

chende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «4. Ausfallrisiken» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäfts werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die ZRB auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne beziehungsweise -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Fall von Macro Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo je nach abgesichertem Grundgeschäft entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäfts werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios beziehungsweise Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungs- oder Liquidationswerts bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der ZRB befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie mit der Absicht der dauernden Anlage gehaltene Beteiligungstitel, die sich im Eigentum der Bank befinden, und zwar unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer

wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- ▶ Bankgebäude ohne Land: maximal 50 Jahre
- ▶ Andere Liegenschaften ohne Land: maximal 100 Jahre
- ▶ Technische Anlagen, Mobiliar, IT und Telekommunikation, PC und Software: zum Erwerbzeitpunkt direkt abgeschrieben

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte

Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	Zum Erwerbszeitpunkt direkt abgeschrieben

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich einschätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen und berücksichtigt die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der ZRB sind bei der Bafidia

Pensionskasse gemäss BVG versichert. Beiträge und Leistungen werden in den Statuten, dem Basisreglement sowie den Vorsorgeplänen «Leistungsprimat» und «Sparenplus» geregelt.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Erleichterungen beim Erstellen einer Konzernrechnung

Die ZRB ist Teil der Clientis Gruppe. Für diese erstellt die Clientis AG eine Konzernrechnung nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Die ZRB ist deshalb berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nimmt die ZRB die Erleichterungen gemäss FINMA-Rundschreiben 15/1 (Rz 327-341) daher teilweise in Anspruch.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2017 unverändert.

3. Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Geschäftssparten

Nachstehende Geschäftssparten prägen die ZRB. Daneben bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage haben.

Bilanzgeschäft

Wichtigste Ertragsquelle der ZRB ist das Bilanzgeschäft. Die Hauptgeschäftstätigkeit liegt im klassischen Hypothekengeschäft, finanziert durch Kundengelder und die Aufnahme von Refinanzierungsdarlehen auf dem Kapitalmarkt. Die Kundengelder, einschliesslich der Kassenobligationen, belaufen sich auf 69,6 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr 68,6 Prozent). Die Struktur der Ausleihungen unterstreicht das Profil der ZRB als Hypothekarinstitut. So entfallen rund 97,4 Prozent (Vorjahr 97,3 Prozent) der Netto-Ausleihungen auf grundpfändlich gedeckte Engagements. Die Blankoausleihungen und die Ausleihungen mit anderer Deckung haben lediglich einen kleinen Stellenwert.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist für die ZRB anteilmässig noch von geringer Bedeutung. Der Hauptteil umfasst die Verwahrung von Kundenvermögen sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Wertschriftengeschäft.

Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft ist für die ZRB von eher untergeordneter Bedeutung. Es beschränkt sich auf den Wertschriftenhandel auf fremde Rechnung sowie das Change-, Edelmetall- und Devisengeschäft ohne bedeutende offene Risikopositionen.

Übrige Geschäftsfelder

Die ZRB hält zu Liquiditäts- und Anlagezwecken ein Portfolio mit mehrheitlich festverzinslichen, grösstenteils repofähigen Wertpapieren sowie Renditeigenschaften. Die ZRB besitzt zur Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit Liegenschaften. In Effretikon, Fehraltorf, Uster und in der Villa Gubelmann in Wetzikon ist sie eingemietet.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken der ZRB: Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei bezieht er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen in die Beurteilung ein. Ausserdem legt er

ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Da die ZRB primär im Bilanzgeschäft tätig ist, können Zinsänderungen den Erfolg aus dem Zinsengeschäft – der Hauptertragsquelle – massgeblich beeinflussen. Entsprechend gross ist die Aufmerksamkeit, die die Bankleitung diesem Risikofaktor zumisst. Die Zinsrisiken bewegen sich insgesamt jedoch in einem vertretbaren Rahmen. Sie werden durch das Asset-and-Liability-Management (ALM) gesteuert beziehungsweise durch eine gezielte Bilanzstrukturierung bewirtschaftet. Der Barwert und die Duration des Eigenkapitals werden periodisch ermittelt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsensaldo der Bank regelmässig simuliert. Der Geschäftsleitung stehen moderne Softwareinstrumente und bei Bedarf externe Sachverständige zur Verfügung. Im Rahmen des ALM setzt die Bank ausschliesslich zur Risikoabsicherung derivative Produkte ein.

Die übrigen Marktrisiken sind in der Marktrisikopolitik der ZRB detailliert umschrieben. Dazu gehören neben den bereits erwähnten Zinsrisiken die Fremdwährungs- und Edelmetallrisiken sowie die Risiken aus Beteiligungstiteln und daraus abgeleiteten Instrumenten. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist auf Stufe Geschäftsleitung detailliert geregelt und von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Betriebsrisiken werden durch Reglemente und interne Weisungen klar beschränkt. Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden standardisierte Verträge eingesetzt oder fallweise externe Anwälte beigezogen. Auslandsanlagen sind gemäss Geschäfts- und Organisationsreglement eng limitiert und entfallen hauptsächlich auf Länder der OECD. Länderrisiken bestehen keine.

Die obersten Führungsorgane sind durch entsprechende Unterlagen und Auswertungen regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage der ZRB informiert. Die damit verbundenen Risiken werden laufend gemessen, bewirtschaftet und überwacht.

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit

der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 16/01 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

4. Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die ZRB die Kredite in ein Kunden-Rating-System ein. Die bisher verwendete Lösung «RasyEA» wurde per 1. Januar 2018 durch das neue System «CreditMaster» ersetzt. Die Auswirkungen dieses Wechsels auf die Wertberichtigungen sind nicht wesentlich. Das neue Kunden-Rating-System umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen eins bis sieben wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits erscheint nicht gefährdet. Für Forderungen dieser Klasse werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen acht, neun und zehn ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klassen elf und zwölf gelten als gefährdete Forderungen, also Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängt, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden als

vollwertig eingestuft, sobald die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinn der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ (häufig gestellte Fragen) der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (das heisst Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Brutto-Prinzip ermittelt.

Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Bewertung der Deckungen

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützt sich die ZRB ab auf die internen Vorgaben, basierend auf den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen und je nach Art der Deckung überprüft. Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Richtlinien. Kompetente Kreditsachbearbeiter schätzen selbst bewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte können externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen werden. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung wie folgt ermittelt:

Realwert

- ▶ Ein- und Zweifamilienhäuser
- ▶ Stockwerkeigentumswohnungen
- ▶ Feriehäuser und -wohnungen
- ▶ Bauland (Marktwert)

Ertragswert

- ▶ Mehrfamilienhäuser
- ▶ Gewerbliche Liegenschaften
- ▶ Industrieobjekte
- ▶ Gemischt genutzte Liegenschaften

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

6. Derivative Finanzinstrumente

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die ZRB kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der ZRB sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die ZRB kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset-and-Liability-Managements (ALM) zur Steuerung der Bilanz beziehungsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbe-

darf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der ZRB im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird auf Basis entsprechender Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentiert die ZRB beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Die ZRB überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Bank aussetzt, dem beabsichtigten Zweck entsprechend beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ZRB per 31. Dezember 2018 haben.

8. Informationen zur Bilanz

8.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000

					Deckungsart
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		26 266	86 651	9 545	122 462
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		3 020 807	-	-	3 020 807
- Büro- und Geschäftshäuser		43 050	-	-	43 050
- Gewerbe und Industrie		302 188	-	-	302 188
- Übrige		86 369	-	-	86 369
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		3 478 680	86 651	9 545	3 574 876
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		3 318 880	90 445	4 630	3 413 955
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		-889	-	-1 799	-2 688
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
31.12.2018		3 477 791	86 651	7 746	3 572 188
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		3 317 580	90 445	2 332	3 410 357
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		10	276	64 395	64 681
Unwiderrufliche Zusagen		37 648	5 548	50 649	93 845
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		-	-	6 716	6 716
Verpflichtungskredite		-	-	-	-
Total Ausserbilanz		37 658	5 824	121 760	165 242
Total Ausserbilanz		45 986	11 149	112 252	169 387

Gefährdete Forderungen

in CHF 1 000

		Brutto-Schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld-Betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2018	8 935	6 256	2 679	2 679
Gefährdete Forderungen	31.12.2017	9 264	5 684	3 580	3 580

8.2 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	-	-	-	2 551	2 198	51 000
- Swaps	-	-	-	2 551	2 198	51 000
Übrige	-	-	534	-	-	-
- Optionen (exchange traded)	-	-	534	-	-	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
31.12.2018	-	-	534	2 551	2 198	51 000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-	-	-	-
31.12.2017	2	-	776	2 681	2 609	51 000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-	-	-	-

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge		
31.12.2018	353	-
31.12.2017	74	-

8.3 Finanzanlagen

in CHF 1 000

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Schuldtitel	65 588	73 058	67 984	76 329
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	65 588	73 058	67 984	76 329
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	452	545	10 359	12 078
- davon qualifizierte Beteiligungen*	-	-	-	-
Edelmetalle	43	42	43	42
Liegenschaften	-	-	-	-
Total	66 083	73 645	78 386	88 449
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	52 206	55 346	-	-

* Mindestens zehn Prozent des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1 000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating		CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	31.12.2018	39 406	2 571	4 265	574	-	-	18 772

Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = sehr sichere Anlage; CK3 = sichere Anlage; CK4 = durchschnittlich gute Anlage; CK5 = spekulative Anlage; CK6 = hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel der FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1 und 2; CK3 = Rk 3; CK4 = Rk 4; CK5 = Rk 5; CK6 = Rk 6; CK7 = Rk 7.

Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Rating-Agenturen ab. Sofern von mehreren Rating-Agenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

8.4 Beteiligungen

in CHF 1 000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2017	Umgliederung	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassungen/Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2018	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
- ohne Kurswert	26 723	-1 652	25 071	-	1 526	-	-1 060	-	25 537	-
Total Beteiligungen	26 723	-1 652	25 071	-	1 526	-	-1 060	-	25 537	-

8.5 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in CHF 1 000	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Unter den Beteiligungen bilanziert:						
- Clientis AG, Bern	Vertragskonzern	29 248	23,74	23,74	23,74	-
- Entris Holding AG, Muri b. Bern	Dienstleistungsunternehmen	25 000	5,02	5,02	5,02	-
- Zürcher Landbank AG, Elgg	Finanzinstitut	5 000	25,00	25,00	25,00	-
- Credit Exchange AG, Zürich	Dienstleistungsunternehmen	100	25,00	25,00	25,00	-

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

8.6 Sachanlagen

in CHF 1 000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2017	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2018
Bankgebäude	89 503	-32 557	56 946	-	-	-1 664	-1 358	-	53 924
Andere Liegenschaften	11 950	-3 676	8 274	-	-	-	-91	-	8 183
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	11 953	-11 953	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	20 266	-20 266	-	-	917	-	-917	-	-
Total Sachanlagen	133 672	-68 452	65 220	-	917	-1 664	-2 366	-	62 107

8.7 Immaterielle Werte

in CHF 1 000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2017	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2018
Übrige immaterielle Werte	4 596	-4 596	-	2 446	-	-2 446	-
Total immaterielle Werte	4 596	-4 596	-	2 446	-	-2 446	-

8.8 Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Ausgleichskonto	-	-	556	276
Abrechnungskonten	457	441	105	190
Indirekte Steuern	182	212	499	522
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	-	-	-	-
Total	639	653	1 160	988

8.9 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000

	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven		
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	1 108 059	803 500
Finanzanlagen	9 326	-
Beteiligungen	8 199	-

8.10 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der ZRB beträgt der Deckungsgrad:

in %

Deckungsgrad	per 31.12.2017	per 31.12.2016
Bafidia Pensionskasse	111,0	102,7

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft bestand per 30. September 2018 ein Deckungsgrad von 107,0 % bei einem technischen Zinssatz von 2,5 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinn von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2018 kann im Geschäftsbericht der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

8.11 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1 000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz in %	Fälligkeiten	31.12.2018
			Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,9	2019–2041	803 500
Total			803 500

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1 000

Emittent	Fälligkeiten						31.12.2018
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	66 000	92 800	104 000	84 000	62 900	393 800	803 500
Total	66 000	92 800	104 000	84 000	62 900	393 800	803 500

8.12 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand 31.12.2017	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wäh- rungs- differen- zen	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2018
Rückstellungen für Ausfallrisiken*	300	-	-	-	-	-	-	300
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken**	500	-	-	-	-	5 892	-	6 392
Übrige Rückstellungen	133 990	-	-	-	-	2 600	-2 420	134 170
Total Rückstellungen	134 790	-	-	-	-	8 492	-2 420	140 862
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	36 485	-	-	-	-	915	-	37 400
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	3 598	-448	-	-	5	-	-467	2 688
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3 580	-448	-	-	5	-	-458	2 679
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	18	-	-	-	-	-	-9	9

* Für potenzielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften

** Zu Lasten der Erfolgsrechnung wurden Kosten für den Austritt aus der Clientis Gruppe verbucht

8.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Gruppengesellschaften	153 444	125 001	90 289	98 369
Organgeschäfte	17 475	17 334	19 369	14 157

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktconformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

Die Mitarbeitenden der ZRB erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

8.14 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immobi- liert	Total
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	255 392	-	-	-	-	-	-	255 392
Forderungen gegenüber Banken	14 304	2 711	98 324	13 072	19 800	19 500	-	167 711
Forderungen gegenüber Kunden	-	42 513	10 034	7 380	39 570	21 166	-	120 663
Hypothekarforderungen	182	38 518	235 449	359 558	1 885 934	931 884	-	3 451 525
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 551	-	-	-	-	-	-	2 551
Finanzanlagen	494	-	3 507	5 941	18 650	37 491	-	66 083
Total	31.12.2018	272 923	83 742	347 314	385 951	1 963 954	1 010 041	- 4 063 925
Total	31.12.2017	219 783	87 215	222 535	414 960	1 920 271	970 982	- 3 835 746
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	21 000	-	71 000	10 000	-	102 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	477 268	2 134 744	10 937	25 500	45 000	5 000	-	2 698 449
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 198	-	-	-	-	-	-	2 198
Kassenobligationen	-	-	17 061	23 855	114 043	35 555	-	190 514
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	17 000	49 000	343 700	393 800	-	803 500
Total	31.12.2018	479 466	2 134 744	65 998	98 355	573 743	444 355	- 3 796 661
Total	31.12.2017	428 030	1 970 756	61 489	114 505	577 384	431 914	- 3 584 078

8.15 Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000

	31.12.2018		31.12.2017	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	253 528	1 864	210 886	551
Forderungen gegenüber Banken	167 711	-	137 624	-
Forderungen gegenüber Kunden	120 659	4	110 959	25
Hypothekarforderungen	3 451 525	-	3 299 373	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 551	-	2 683	-
Finanzanlagen	44 932	21 151	52 890	20 755
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 295	-	1 504	-
Beteiligungen	25 537	-	25 071	-
Sachanlagen	62 107	-	65 220	-
Immaterielle Werte	-	-	-	-
Sonstige Aktiven	639	-	653	-
Total Aktiven	4 130 484	23 019	3 906 863	21 331
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	102 000	-	99 000	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2 679 578	18 871	2 453 870	16 127
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 198	-	2 609	-
Kassenobligationen	189 336	1 178	221 054	2 018
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	803 500	-	789 400	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	15 448	-	15 249	-
Sonstige Passiven	1 160	-	988	-
Rückstellungen	140 862	-	134 790	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	37 400	-	36 485	-
Gesetzliche Gewinnreserve	156 380	-	151 080	-
Gewinnvortrag	74	-	45	-
Gewinn	5 518	-	5 479	-
Total Passiven	4 133 454	20 049	3 910 049	18 145

8.16 Bilanz nach Währungen

in CHF 1 000

	31.12.2018			
	Währungen			
	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	251 559	3 449	274	110
Forderungen gegenüber Banken	150 453	7 170	4 201	5 887
Forderungen gegenüber Kunden	120 662	1	-	-
Hypothekarforderungen	3 451 525	-	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 551	-	-	-
Finanzanlagen	48 907	16 146	987	43
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 295	-	-	-
Beteiligungen	25 537	-	-	-
Sachanlagen	62 107	-	-	-
Immaterielle Werte	-	-	-	-
Sonstige Aktiven	607	32	-	-
Total bilanzwirksame Aktiven	4 115 203	26 798	5 462	6 040
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devi- sentermin- und Devisenoptionsgeschäften	-	-	-	-
Total Aktiven	4 115 203	26 798	5 462	6 040
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	102 000	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2 660 282	26 827	5 405	5 935
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 198	-	-	-
Kassenobligationen	190 514	-	-	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	803 500	-	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	15 448	-	-	-
Sonstige Passiven	1 120	-	40	-
Rückstellungen	140 862	-	-	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	37 400	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	156 380	-	-	-
Gewinnvortrag	74	-	-	-
Gewinn	5 518	-	-	-
Total bilanzwirksame Passiven	4 115 296	26 827	5 445	5 935
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	-	-	-	-
Total Passiven	4 115 296	26 827	5 445	5 935
Netto-Position pro Währung	-93	-29	17	105

9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualverpflichtungen

	in CHF 1 000	
	31.12.2018	31.12.2017
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	-	70
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	406	818
Übrige Eventualverpflichtungen	64 275	63 238
Total Eventualverpflichtungen	64 681	64 126

10. Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

	in CHF 1 000	
	2018	2017
Handelserfolg aus:		
- Devisen	1 918	1 822
Total Handelserfolg	1 918	1 822
Davon aus Fair-Value-Option:	-	-
- davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	-	-
- davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	-	-

10.2 Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Negativzinsen auf einem unwesentlichen Aktiv- und Passivvolumen abgerechnet.

10.3 Personalaufwand

	in CHF 1 000	
	2018	2017
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-16 438	-16 107
- davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-
Sozialleistungen	-3 539	-3 251
Übriger Personalaufwand	-624	-589
Total Personalaufwand	-20 601	-19 947

10.4 Sachaufwand

	in CHF 1 000	
	2018	2017
Raufwand	-1 452	-1 308
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-4 899	-5 304
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-111	-113
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-213	-210
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-177	-173
- davon für andere Dienstleistungen	-36	-37
Übriger Geschäftsaufwand	-7 307	-6 821
Total Sachaufwand	-13 982	-13 756

10.5 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausgewiesene ausserordentliche Ertrag beinhaltet hauptsächlich die Auflösung einer nicht mehr benötigten stillen Reserve (CHF 2,4 Mio.) sowie die Abrechnungen aus dem Verkauf von Bankliegenschaften (CHF 0,2 Mio.).

Der ausserordentliche Aufwand enthält die Bildung von stillen Reserven über CHF 2,6 Mio.

10.6 Aufwertung von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Die ZRB hat im Berichtsjahr keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

10.7 Laufende und latente Steuern

	in CHF 1 000	
	2018	2017
Aufwand für laufende Steuern	1 684	1 293
Total Steuern	1 684	1 293
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolgs	26 %	24 %